Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 6

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Muster- und Maschinensteuerung geht von einem VDU-Aggregat und einer Fernschreib-Schalttafel aus, die die Information auf ein Magnetband programmiert. Die Feinheiten, in denen die Gemini 200 angeboten wird, erstrecken sich von 9 bis 24 gg (6 bis 18 Nadeln je Zoll), und die neue Maschine kann mit allen augenblicklich gebräuchlichen Mustervorrichtungen einschliesslich Ringel-, Fang- und Spitzen- bzw. Zopfeinrichtung ausgestattet werden. Zur Standardausführung gehört das Hintereinanderwirken (Folgewirken) von Rücken- und Rumpfteil sowie der beiden Ärmel.

(1) Bentley Engineering Company, Komet Works, New Bridge Street, Leicester, England

(2) Camber International (England) Ltd., 360 Melton Road, Leicester LE4 7SL, England

(3) Courtaulds Ltd., PO Box 16, 345 Foleshill Road, Coventry, West Midlands CV6 5AE, England

(4) Bentley-Alemannia Ltd., Belton Road, Loughborough, Leicestershire, England

(5) Wm Cotton Ltd., Belton Road, Loughborough, Leicestershire, England

John Millington, Chefredakteur von «Knitting International», Leicester/England

Haben

oder suchen Sie freie Produktionskapazitäten?

Dann inserieren Sie doch in der «mittex»

Volkswirtschaft

Geographisch breit abgestützte Maschinenausfuhr

Starker Preisdruck

Die schweizerische Maschinen- und Metallindustrie exportierte 1979 für 19,7 Mia Fr. Waren in alle Welt. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Exporte wertmässig um 6% gesteigert werden; gewichtsmässig haben sie sogar um 16 % zugenommen, was u.a. darauf schliessen lässt, dass viele Firmen wegen einem nach wie vor starken Preisdruck zu erheblichen Zugeständnissen gezwungen sind. Von strukturell bedingten Verschiebungen abgesehen, müssten sich die Exporte eines derart hoch spezialisierten Industriezweiges nämlich sonst wert- und gewichtsmässig mehr oder weniger parallel entwickeln, wie das in den Jahren 1970 bis 1977 der Fall war.

Der Export nach Kontinenten

Geographisch gesehen, ist die Ausfuhr der Maschinen- und Metallindustrie, die übrigens 44,7% der schweizerischen Gesamtausfuhr ausmacht, denkbar breit abgestützt. Damit ist sie gegenüber konjunkturell oder politisch bedingten Rückschlägen in einzelnen Absatzmärkten auch weniger störungsanfällig, als das bei einer einseitigen geographischen Ausrichtung der Exporte der Fall wäre. Wohl sind die europäischen Länder mit einem Anteil von 68,5% die weitaus wichtigsten Käufer schweizerischer Investitionsgüter. Die Länder ausserhalb Europas, auf die 1970 erst ein Anteil von 28,7% entfiel, haben in den letzten Jahren indessen stark an Bedeutung gewonnen. So gehen heute 12,2% der Lieferungen nach Asien, was gegenüber 1978 einer wertmässigen Zunahme um fast 9% entspricht. An erster Stelle unter den aussereuropäischen Kontinenten steht jedoch nach wie vor Amerika mit Bezügen für fast 2,7 Mia Fr. oder einem Anteil von 13,5%. Trotz empfindlichen Rückschlägen auf einzelnen Märkten wie Kanada (—7%), Venezuela (—21%) und Chile (—36%) konnte der Export nach Amerika gegenüber 1978 um 118,2 Mio Fr. oder fast 5% gesteigert werden. Dieses erfreuliche Ergebnis ist nicht zuletzt auf die starke Steigerung der Maschinenausfuhr nach den USA (+67,5 Mio Fr. oder 4,6%) sowie Mexiko (+38,3 Mio Fr. oder 33,2%) sowie Argentinien (+28,1 Mio Fr. oder 20,2%) zurückzuführen.

Im Export nach den afrikanischen Ländern musste im Vergleich zu 1978 ein Rückschlag um 20% auf 969,2 Mio Fr. hingenommen werden. Stark rückläufig waren vor allem die Exporte nach Nigeria (—53,2%) sowie Marokko (—20,7%), während u.a. die Lieferungen nach Ägypten und Algerien um 33 bzw. 12,1% gesteigert werden konnten.

Fünf «Milliardenbezüger»

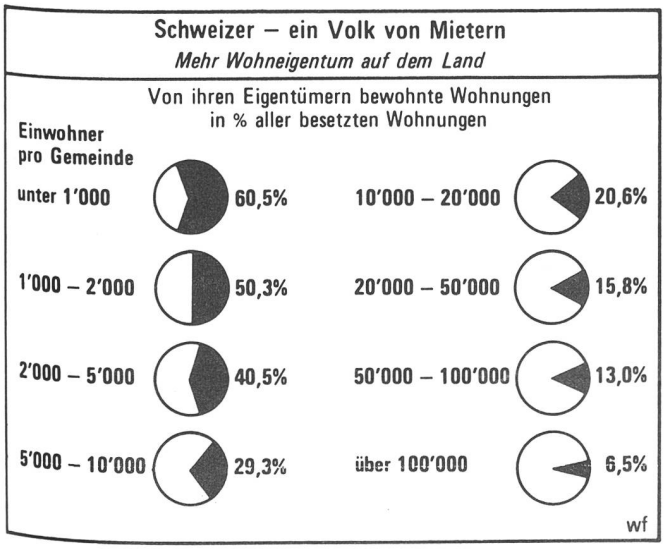
Fünf Länder haben der Schweiz 1979 für mehr als eine Milliarde Franken Erzeugnisse der Maschinen- und Metallindustrie abgekauft; mit insgesamt 9,7 Mia Fr. beträgt ihr Anteil

an der Gesamtausfuhr 49,3%. Weitaus wichtigstes Absatzland war mit 4,5 Mia Fr. die Bundesrepublik Deutschland (+602,4 Mio Fr. oder 15,4%); es folgen Frankreich mit 1,6 Mia Fr. (+46,1 Mio Fr. oder 3%) und die USA mit 1,5 Mia Fr. Die Lieferungen nach Italien, das in der Liste der wichtigsten Absatzländer an vierter Stelle rangiert, konnten um 177,5 Mio Fr. oder 19,7% auf 1079 Mio Fr. gesteigert werden. Nach Grossbritannien schliesslich gingen für gut 1 Mia Fr. schweizerische Maschinen- und Metallwaren, was gegenüber 1978 einer Zunahme um 60,1 Mio Fr. oder 6,4% entspricht.

Die guten Ergebnisse im Export nach hochindustrialisierten Ländern sind der beste Beweis dafür, dass die schweizerische Maschinenindustrie in technischer Hinsicht auf der Höhe der Zeit geblieben ist. Namentlich wegen der Aufwertung des Schweizer Frankens, deren Folgen immer noch nicht ganz überwunden sind, war sie gezwungen, das Produktionsprogramm weitgehend zu überarbeiten und mehr und mehr auf noch höherwertige Erzeugnisse auszuweichen. Damit konnte die währungsbedingte Verteuerung zumindest teilweise wettgemacht werden. Ho.

Je grösser die Gemeinde, umso kleiner der Anteil an Wohneigentum

Im westeuropäischen Vergleich steht die Schweiz mit einer Eigentümerwohnungsquote von insgesamt 28,1% weit hinter allen anderen Ländern. Das schlechte Abschneiden muss allerdings insofern relativiert werden, als die Wohnqualität und Infrastruktur bei uns um einiges höher zu veranschlagen sind als in vielen Nachbarstaaten. Auffallend ist jedoch die stetige Abnahme von Wohneigentum mit steigender Gemeindegrösse, wobei das Resultat durchaus nicht zu erstaunen vermag, wird doch Wohneigentum vor allem in grossen Städten und Agglomerationen immer kostspieliger. Die obigen Zahlen gelten für das Jahr 1970, doch dürfte sich die heutige Situation nicht wesentlich von der damaligen unterscheiden.

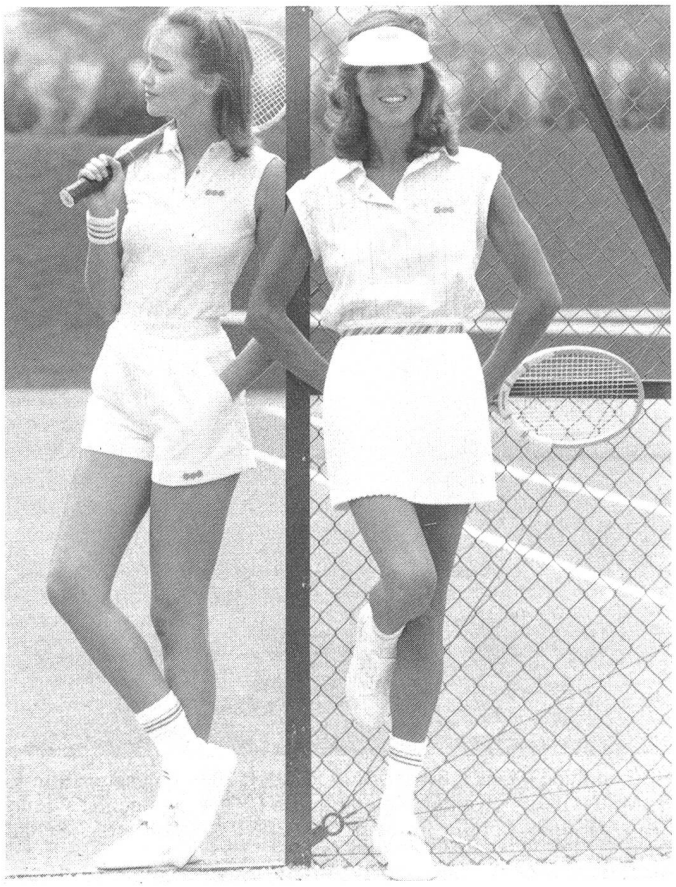


Mode

Tennis

Die Materialien für Kleider und Röcke der HCC-Kollektion Tennis 1980 sind ganz besonders geschmeidig und passen sich hervorragend den Bewegungen des Körpers an.

Alle T-Shirts sind aus 100% Baumwolle und daher sehr pflegeleicht. Die Shorts sind aus elastischem Polyester/Baumwolle und die Trainingsanzüge sind aussen aus Polyester und innen aus Baumwolle, um die Transpiration zu absorbieren.



HCC Tennis – Links: T-Shirt TANCE, 100% Baumwolle; Shorts SALAT, Coton/Polyester; Socken CHARME – Rechts: T-Shirt TAURE, 100% Coton.

Alle Modelle, kreiert von Henri-Charles Colsenet, sind lebendig, leicht und raffiniert. Die verschiedenen Linien sind:

1. Die weisse Linie für Damen erkennt man an den neuen Luftmaschen der T-Shirts. Elegante Modelle, die der klassischen, traditionellen Tennis-Linie getreu bleiben.
2. die hellblaue Linie für Damen: eine modische Pastellfarbe, leicht und frisch mit verschiedenen hellblauen oder weissen Streifen.
3. die Linie Mode in der Grundfarbe weiss, garniert mit drei fröhlichen Farben: hellblau, gelb und rot.
In dieser Linie ist der besonders pflegeleichte Trainingsanzug TRIAL aus 100% Polyamid zu erwähnen: das Aussenmaterial ist wasserundurchlässige Ballonseide, das Futter ist Baumwolle. Totale Absorbierung der Transpiration ist somit gewährleistet.
4. die Linie Sport für Damen und Herren: alle Modelle sind in der Grundfarbe weiss mit marineblauen Streifen und Borten.